

125.

(Chur), 1369 Juni 25.

Anna, genannt Mayererbin von Mauren, hinterlässt für die Stiftung ihrer Jahrzeit der Domkirche zu Chur 24 Gulden.

Junius . . .

iiij^{or}. lib mez.

A vij kl' Anno domini .M^o.ccc^o.lx^o nono. Obiit Anna, dicta Mayererbin de Muren, famula honorabilis in xpo.¹ dni.¹ H. de Nenzingen / decani ecclesie curiensis² que reliquit, tradidit, et donauit, pro remedio anime sue, Capitulo ecclesie curiensis .xxiiij^{or}. florenos auri, quos prefatus / dns.¹ decanus expediuit et assignauit Capitulo supradicto. pro quibus dictum Capitulum se astrinxit et astringit, perpetuo singulis annis / in anniuersario suo dare .iiij^{or}. libras mezanorum³ que per ministrum Canonicorum distribui debent in hunc modum. videlicet vt quatuor misse habeantur. / Et cuilibet sacerdoti in anniuersario suo missam celebranti, dentur .xij. imperiales. Magistro et scolastico insimul v. solidi mezanorum. Diacono ad missam / publicam ministranti iiij. imperiales. Subdiacono, iij. imperiales. Edituis insimul vj. imperiales. Residuum vero inter Canonicos in ambabus exequis presentes, more solito / duidatur. Requiescit ante Monasterium in fine sepulchri dicti sak, prope statuam qua itur supra curiam.

Uebersetzung

Juni 25. Im Jahre des Herrn 1368 starb Anna, genannt Mayererbin von Mauren, die Dienerin des in Christo verehrten Herrn Heinrich von Nenzingen, des Dekans der Kirche von Chur. Sie hinterliess, übertrug und schenkte für ihr Seelenheil dem Kapitel der Kirche zu Chur 24 Gulden, die der besagte Dekan dem erwähnten Kapitel ablieferte und anwies. Das Domkapitel verpflichtete und verpflichtet sich hiefür ewiglich jedes Jahr an ihrer Jahrzeit vier mailändische Liren auszulegen. Diese müssen durch den Minister des Kapitels so verteilt werden, dass vier Messen gehalten werden können. Jedem an der Jahrzeit zelebrierenden Priester

werden zwei Bilian gegeben, dem Magister und Scholastiker miteinander fünf mailändische Soldi, dem Diakon, der beim öffentlichen Amt ministriert vier Bilian, dem Subdiakon drei Bilian und den Sakristanen gemeinsam sechs Bilian. Der Rest wird nach gewohnter Art unter die Domherren, die bei den Exequien zugegen sind, verteilt. Die Verstorbene ruht vor dem Münster am Ende des Grabes, das «Sak» geheissen wird, bei der Strasse, wo man in den Hof hinauf geht.

Necrologium Curiense Cod. G. fol. 22, im Bischöflichen Archiv Chur. Eintrag auf Vorlinierung in gotischer Fraktur mit stark kursivem Charakter. Die Vorlinierung ist ausser der ersten Zeile ausradiert. Der Eintrag erfolgte noch in der in Frage fallenden Zeit.

Auszug von Juvalt, Wolfgang, Necrologium Curiense (Chur 1867), S. 62.

¹ Mit Kürzungstrich darüber.

² Ueber Hch. von Nenzingen vgl. Tuor, Chr. Mod., Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur, S. 30.

³ In der Mitte über der ersten Zeile ist «iijor. libre mezanorum» speziell hervorgehoben.

126. Auszug.

Chur, 1371 Januar 16.

Das Domkapitel von Chur und das Kloster St. Luzi, ebenda, kommen überein, den Streit über den Zehnten des Weingartens St. Stephan am Berg beim Kloster St. Luzi u. a. durch die Dekane des Walgaus und unter der Landquart als Schiedsrichter austragen zu lassen.

... Honorabilem, et Religiosum virum, fratrem, Cuon-/radum¹ Priorem, fratrum Predicatorum, conuentus Curiensis², tamquam in comunem arbitrum, seu arbitratorem, ab ambabus dictis partibus, concorditer assumptum, nominatum et electum / necnon in discretos, et honestos dominos, Hainricum³ Rectorem Ecclesie in Gampitz⁴, Decanum Vallis Trusiane⁵, et Rudolphum¹ Rectorem Ecclesie in Outis⁶, ex parte, / prefati Capituli, ac in dominum Johannem, decanum archidiaconatus, sub Lan-